

Belegschaft der
Fernmeldewerk München-Aubing GmbH
Bahnhofstraße 26
82256 Fürstenfeldbruck

Fürstenfeldbruck den 21.11.2006
Tel.: 08141 5347 0

Deutsche Bahn AG
A.APA
Syndikus Arbeitsrecht, Teamleiter Ausgliederungen
Herr Dr. Cord Meyer
Potsdamer Platz 2 Bahntower Raum 11.18

10785 Berlin

Stilllegung unserer Firma zum 28.02.2007

Sehr geehrter Herr Dr. Meyer,

dies ist ein Hilferuf der kompletten Belegschaft der Fernmeldewerk München-Aubing GmbH, die von ihrem Eigentümer in die Arbeitslosigkeit getrieben wird.

Bei unserer Belegschaft handelt es sich überwiegend um Mitarbeiter, die auch schon viele Jahre bei der Deutschen Bundesbahn bzw. Deutschen Bahn AG tätig waren.

Unsere Situation ist im beigefügten offenen Brief geschildert.

Bitte helfen Sie uns unsere Arbeitsplätze zu retten bevor es zu spät ist!

Mit freundlichen Grüßen

Belegschaft der Fernmeldewerk München-Aubing GmbH

Anlage: offener Brief

BenQ ist überall

**Das Fernmeldewerk München-Aubing in Fürstenfeldbruck wird zum
28. Februar 2007 geschlossen!**

**107 Mitarbeiter werden grundlos trotz Millionengewinnen von ihrem
Eigentümer in die Arbeitslosigkeit geschickt !**

Wer ist das Fernmeldewerk München-Aubing (FW)

FW ist das namhafte, bekannte und seit 1947 bestehende Fernmeldewerk der Deutschen Bundesbahn in München-Aubing. Es bietet Leistungen zur Betriebs-, Funk-, Verkaufs- und Automatentechnik sowie in der Kunden- und Reisendeninformation an. Im Rahmen der Privatisierung der Deutschen Bahn wurde das FW am 01.04.2001 als eigenständige GmbH ausgegründet. Zu dieser Zeit hatte das Fernmeldewerk übervolle Auftragsbücher und schrieb tiefschwarze Zahlen.

Mitarbeiter hatten beim Übergang kein Widerspruchsrecht

Alle Mitarbeiter mussten in die neugegründete Firma wechseln und hatten laut damaliger Information der Deutschen Bahn AG kein Widerspruchsrecht, da die FW GmbH in die Rechte und Pflichten der bisherigen Arbeitsverträge eintrat und damit die Besitzstände gewahrt blieben. Mitarbeitern, die nicht in die neue Firma wechseln wollten, wurde die fristlose Kündigung des Arbeitsverhältnisses angedroht.

Die Deutsche Bahn zog sich stillschweigend zurück

Die Bahn behielt 51% der Gesellschaftsanteile, 49% wurden auf zwei Gesellschafter übertragen, d.h. sie wurden ihnen geschenkt. Einer dieser Gesellschafter ist Herr Dipl.-Ing. Ronald Kossatz, damaliger Werkleiter und beurlaubter Beamter. Die beiden Gesellschafter nahmen gleichzeitig auch die Funktionen der kaufmännischen und technischen Geschäftsführer wahr.

Ende 2001 reduzierte die DB AG stillschweigend ihre Gesellschaftsanteile von 51% auf 5% durch Übertragung an die beiden Gesellschafter. Die Mitarbeiter wurden über diesen Schritt offiziell nicht unterrichtet.

Ende 2002 übertrug die Deutsche Bahn ihre restlichen 5% Gesellschaftsanteile an den damit alleinigen Gesellschafter des FW, Herrn Kossatz. Der komplette Rückzug der Deutschen Bahn aus der FW GmbH (Übertragung ihrer Geschäftsanteile) erfolgte wieder ohne Information der Mitarbeiter.

Herr Kossatz wurde Alleinherrscher

Im Laufe des Jahres 2002 entstanden zwischen den beiden Gesellschaftern unüberbrückbare Differenzen in Bezug auf die Führung und zukünftige Ausrichtung der Firma. Am 20.01.2003 schied deshalb der Gesellschafter/kaufmännische Geschäftsführer Herr Otmar Hillenbrand mit Abfindung aus.

Umzug nach Fürstenfeldbruck

Im Jahr 2003 erfolgte der Neubau eines Firmengebäudes in Fürstenfeldbruck, zu dem die Deutsche Bahn einen nicht unerheblichen Bauzuschuss leistete. Noch im Dezember des gleichen Jahres zog die Firma vom bisherigen Standort München-Aubing nach Fürstenfeldbruck um.

Kapitalüberführung / Gewinnentnahmen

Ende 2004 gründete Herr Kossatz die „Kossatz Vermögensverwaltung GmbH“ mit Sitz in Kaufering, in die das neugebaute FW-Firmengebäude mit dem zugehörigen Grundstück als Gewinnentnahmen aus der FW GmbH sowie die FW-Gesellschaftsanteile eingebracht wurden. Dieser Eigentumsübergang wurde den Mitarbeitern nicht angezeigt. Nun muss die FW GmbH Miete an die Kossatz Vermögensverwaltung GmbH zahlen.

Im Juni 2005 entnahm Herr Kossatz die bis 2004 erwirtschafteten Gewinne. Im ersten Quartal 2006 entnahm Herr Kossatz die restlichen Gewinne.

Es wurden seit der Ausgründung im April 2001 von der FW GmbH Gewinne im 2-stelligen Millionenbereich erzielt und von Herrn Kossatz der Firma entzogen.

Im August gründete er die Firma Passenger Electronics AG mit Sitz in Biel/Schweiz. Im März 2006 gründete er die FW Service GmbH, im April 2006 die FW Projekte GmbH. Auch in diesen Firmen ist Herr Kossatz als Geschäftsführer bzw. Präsident tätig.

Falsche Unternehmensführung und fehlende Marktausrichtung

Seit der Ausgründung drängten die Mitarbeiter, Betriebsrat, Wirtschaftsausschuss und Tarifpartner auf eine marktorientierte, personalangepasste Führung der Firma mit Erschließung neuer Geschäftsfelder, was Herr Kossatz jedoch in keiner Weise beachtete. Im Gegenteil, er ließ Verhandlungen ohne Angabe von Gründen scheitern. Es gab auch keine tragfähige Umsatz-, Personal- und Investitionsplanung.

Auftragsrückgang und Ankündigung von Entlassungen

Ab dem Jahr 2004 war ein kontinuierlicher Auftragsrückgang des Hauptkunden DB AG zu verzeichnen, der sich im Jahr 2005 verstärkt fortsetzte.

- Im Oktober 2005 kündigte Herr Kossatz die Entlassung von ca. 10 Mitarbeitern an.
- Im November erhöhte er diese Zahl auf ca. 25 und
- im Dezember auf die Hälfte der Belegschaft.

Die in diesem Zusammenhang mit dem Tarifpartner geführten Verhandlungen brachten kein Ergebnis, Herr Kossatz kündigt im Dezember 2005 alle Tarifverträge.

Ende Dezember gab Herr Kossatz eine befristete und kontingentierte Abfindungsregelung bekannt, die 4 Mitarbeiter annahmen. Weiteren Mitarbeitern, die sich einige Tage später entschlossen, verweigerte er die Abfindungsregelung.

Verhandlungen über Massenentlassungen und deren Verschleppung

Im Dezember 2005 begannen die Verhandlungen zwischen Herrn Kossatz und dem Tarifpartner über die angekündigten Massenentlassungen. Herr Kossatz verschob die Verhandlungen von Woche zu Woche. Aus diesem Grund beschloss der Betriebsrat die Einigungsstelle anzurufen. Erst nach Bekanntgabe des Güdetermins gab es Bewegung auf der Arbeitgeberseite. Herr Kossatz beauftragte im März einen Unternehmensberater. Das Anfang Mai vom Unternehmensberater vorgeschlagene Konzept scheiterte, wie alle anderen Verhandlungen daran, dass Herr Kossatz keinerlei finanziellen Mittel zur Verfügung stellen wollte.

Trotz protokollierter Vereinbarung, dass keine substantiellen Veränderungen aus dem Gesellschaftsvermögen erfolgen dürfen, entnahm Herr Kossatz die Gewinne aus dem Jahr 2005.

Unmittelbar darauf beauftragte Herr Kossatz einen Sanierer mit der Erarbeitung eines Konzeptes. Dieses Konzept lehnte Herr Kossatz Mitte Mai ebenso aus Kostengründen ab, ohne es dem Betriebsrat vorzulegen.

Betriebsrat rief die Einigungsstelle an

Aufgrund dieser Sachverhalte ließ der Betriebsrat die Einigungsstelle wieder auflieben. In dieser Einigungsstelle wurde den Verhandlungspartnern der Schließungsbeschluss für die RCF GmbH der Eigentümerin vorgelegt. Unter diesem Gesichtspunkt wird unter dem Vorsitzenden Richter am 07.08.06 ein Sozialplan beschlossen, in den die Firma rund 3 Millionen Euro einbringen muss.

Umbenennung in RCF und Ankündigung der Schließung

Ende Juni 2006 firmierte Herr Kossatz die FW GmbH in "RCF Repair Center Fürstfeldbruck GmbH" um, zog sich als Geschäftsführer zurück und bestellte den in Basel/Schweiz lebenden Herrn Hansjürg Heyer als Geschäftsführer.

Mitte August 2006 wurden die Mitarbeiter informiert, dass die RCF GmbH gemäß Gesellschafterbeschluss zum 28.02.2007 stillgelegt wird und sie in den nächsten Tagen die Kündigungsschreiben erhalten würden.

Kündigungen wurden jedoch bis heute keine ausgesprochen, die Mitarbeiter werden dadurch systematisch verunsichert und zermürbt.

Versucht Herr Kossatz damit die im Gesetz und im Sozialplan vorgesehene Abfindungsregelung zu umgehen?

Fazit

Festzustellen ist, dass die Deutsche Bahn AG durch ihre Ausgliederungsmaßnahmen und ihren kompletten Rückzug als Gesellschafter des FW, es Herrn Kossatz ermöglichte, zweistellige Millionenbeträge zu erzielen und der FW zu entziehen. Die mit der Ausgliederung übernommenen Pflichten (u.a. Besitzstandswahrung und Arbeitsplatzsicherung der Mitarbeiter) werden konsequent von ihm ignoriert.

Weiter ist festzustellen, dass Herr Kossatz diese Millionenbeträge entsprechend seiner Unternehmerverantwortung nicht betriebswirtschaftlich in der Firma eingesetzt, sondern soviel wie nur möglich der Firma entnommen hat. Zudem ist er bis zum heutigen Tag nicht bereit, Teile davon für die soziale Absicherung der Mitarbeiter zu verwenden.

Die im Grundgesetz Artikel 14 beschriebene soziale Verantwortung der Eigentümer für das Wohl ihrer Mitarbeiter ist für Herrn Kossatz ein Fremdwort!

Dieses Verhalten wird besonders deutlich durch seine Entscheidungen seit Mitte 2005:

- Er hat im Juni 2005 und im ersten Quartal 2006 erhebliche Summen als Gewinne entnommen.
- Er beauftragte mittlerweile 4 Unternehmensberater, die vom FW bezahlt werden mussten, deren Konzepte er aus Kostengründen jedoch alle nicht weiterverfolgte.
- Er benannte die Firma um und setzte einen Geschäftsführer („angemessenes“ Geschäftsführergehalt!) ein, der nicht am Firmensitz präsent ist.
- Er selbst steht weiterhin mit vollem Gehalt auf der Lohnliste des FW und hat als beurlaubter Beamter ein Rückkehrrecht zur DB AG. Er verliert also keinen Arbeitsplatz und behält auch seinen Pensionsanspruch!
- Er verschiebt und verkauft vorhandene Aufträge und Entwicklungen des FW an eigene oder andere Firmen.

So werden unsere Arbeitsplätze systematisch vernichtet!

Zum Dank für unseren Einsatz für die Firma werden nun auch noch, trotz vorhandener Gelder, die Lohnzahlungen für den laufenden Monat gestoppt! Nur die beiden leitenden Angestellten haben ihr Gehalt bereits auf dem Konto!

Wir, die MitarbeiterInnen des FW, sind sicher, dass unsere Firma bei entsprechender Rückführung von bisher entnommenen Mitteln, weitergeführt werden könnte.

Die MitarbeiterInnen der FW GmbH